

TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN



Bewertung der Jugend Filmjury:

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, dass ein Lachen mehr wert ist als alles Geld der Welt? Denn wenn der Mensch lacht, verliert der Teufel seine Macht. Doch der anfangs fröhliche Timm Thaler verkauft sein Lachen an den Teufel für Geld und Macht. Dadurch, dass das Lachen plötzlich fehlt, ändert sich schlagartig die Stimmung des gesamten Films. Vor allem an der Beziehung zwischen Timm und seiner besten Freundin Ida wird seine Entwicklung deutlich. Die kleine Gasse mit den zierlichen Häusern und der verzierten Bäckerei in der Ida wohnt, wirkt gemütlich und man fühlt sich wohl und geborgen. Ein großer Kontrast ist die nur nützliche, moderne und kalte Zentrale vom Baron Lefuet. Alles im Film ist liebevoll und detailreich ausgestattet. Kamera und Ton empfanden wir als gelungen, vor allem im großen Finale. In unserer Jury gab es gespaltene Meinungen. Die älteren Jurymitglieder konnten sich nicht auf den Film einlassen, zum Beispiel fanden sie die Wiederholungen der Wetten störend, während die jüngeren Jurymitglieder begeistert mitfieberten. Auch schweift der Film oft vom Buch ab, was einerseits die Geschichte etwas auflockert, andererseits aber auch Fragen aufwirft. Zum Beispiel: Warum wurde Modernes und Vergangenes beliebig miteinander vermischt? Der Film hat zwar einige Längen, aber er zeigt auch deutlich, dass man den Teufel nur durch Lachen besiegen kann. Der Wert eines Lachens bekommt durch diesen Film eine ganz neue Bedeutung. Wir empfehlen den Film ab 8 Jahren, da einige Szenen vielleicht zu kompliziert sind.



Deutschland 2017

Regie: Andreas Dresen
Darsteller: Arved Friese,
Justus von Dohnányi,
Axel Prahl u.a.

FSK: 0

JFJ: ab 8 Jahren

Wertung in Sternen:

spannend: ★ ★ ★ ★
mitreißend: ★ ★ ★ ★
teuflisch: ★ ★ ★ ★
verständlich: ★ ★ ★ ★
abenteuerlich: ★ ★ ★ ★



Die Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.